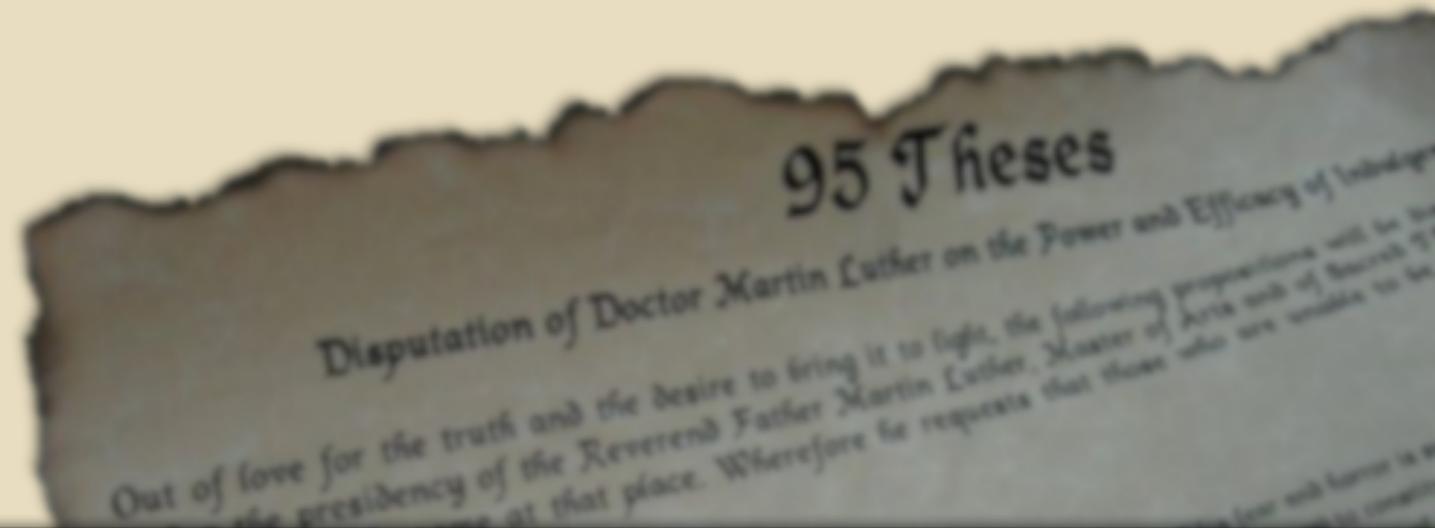
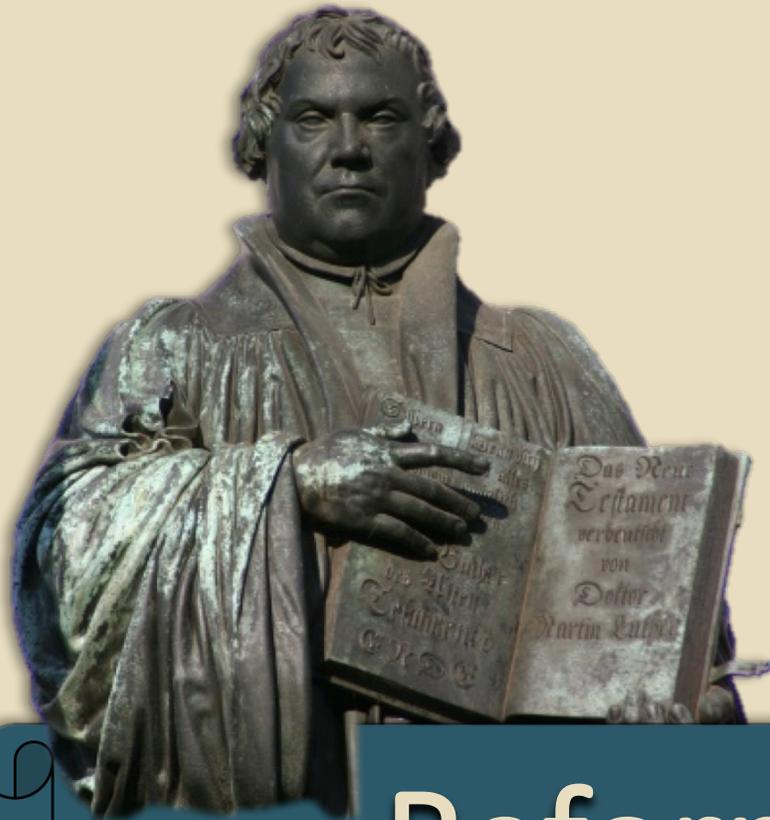


WITTENBERGER BEKENNTNISKONFERENZ

28. Oktober 2017
Lutherstadt Wittenberg

Reformation
statt Ökumene



Reformation statt Ökumene!

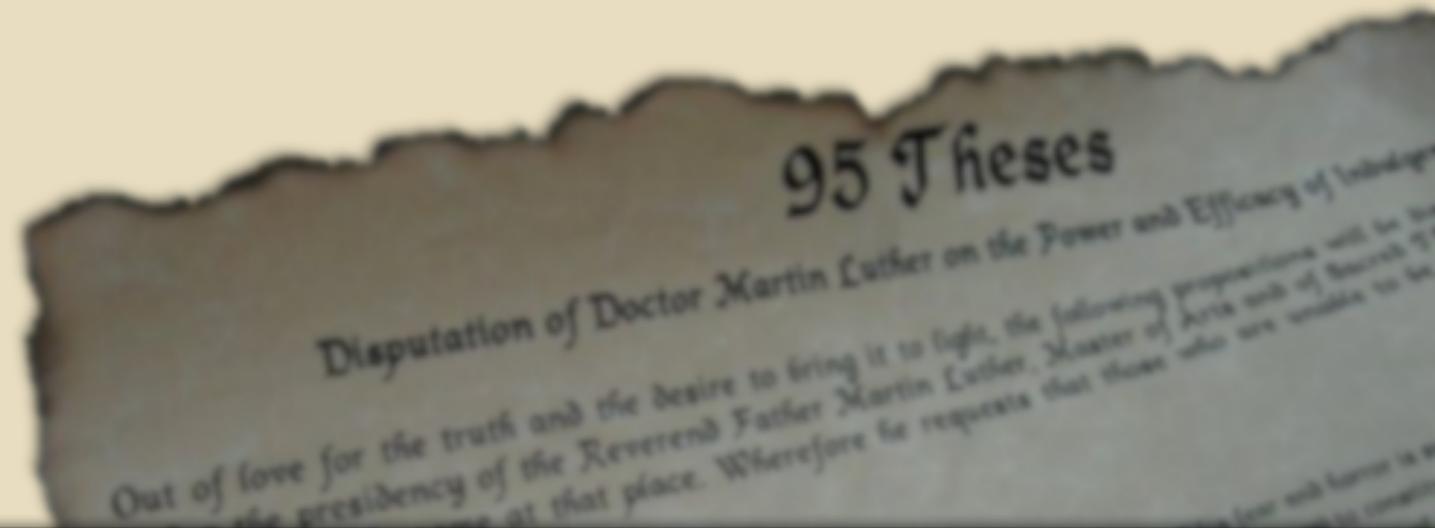
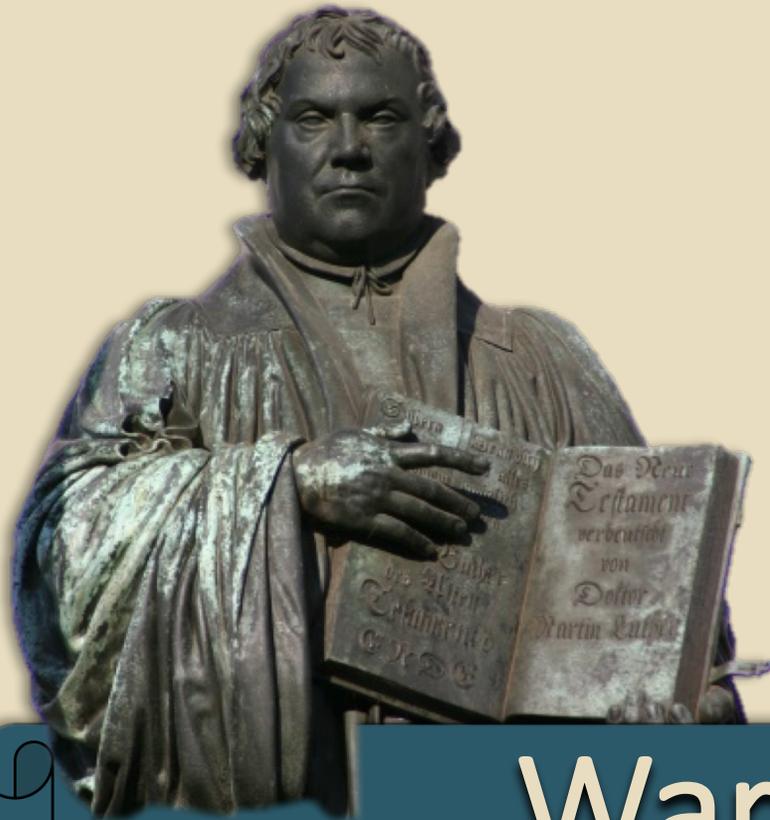
Johannes Pflaum (Neu St. Johann, CH)

Dr. Wolfgang Nestvogel (Hannover)

WITTENBERGER BEKENNTNISKONFERENZ

28. Oktober 2017
Lutherstadt Wittenberg

Reformation
statt Ökumene



War die Reformation ein Irrtum der Kirchengeschichte?

Johannes Pflaum (Neu St. Johann, CH)

Agenda

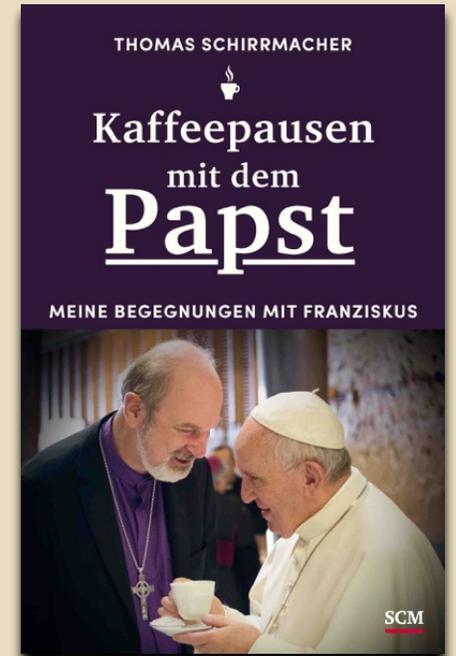
Einleitung

1. Allein die Schrift!
2. Allein durch Glauben!
3. Allein aus Gnade!
4. Allein Christus!
5. Allein zur Ehre Gottes!



Einleitung

- Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre (1999)
- „Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt“ (2011)
- Thomas Schirrmacher, *Kaffeepausen mit dem Papst*, SCM-Holzgerlingen, September 2016
- Gemeinsame Eröffnung des Reformationsgedenkjahres in Lund (Schweden), durch Vertreter des lutherischen Weltbundes und Papst Franziskus (31. Oktober 2016)



Einleitung

- Papstbesuch von A. Boppart (CfC/ZH, März 2016)
- Pfingstjugendtreffen Aidlingen 2017: Begrüßungsclip von Padre R. Cantalamessa
- Delegiertenversammlung der Schweizer Evangelischen Allianz mit dem Arbeitspapier, *500 Jahre nach der Reformation* (20. Mai 2017)
- P. Gloor (Chrischona CH) in ideaSpektrum CH (25. Mai 2017)
- J. Hartl: *In meinem Herzen Feuer*



Einleitung

- Seit der Reformation hat Rom kein einziges Lehrdogma geändert, welches den Überzeugungen der Reformatoren widerspricht.
- Es sind durch die Jahrhunderte weitere Dogmen dazugekommen, welche der Heiligen Schrift entgegenstehen.
- Johannes 17,17–21: Der Bitte um die Einheit der Jesusnachfolger, geht die Bitte um die Heiligung in der göttlichen Wahrheit voraus.



Einleitung

Martin Luther am 18. April 1521

„Wenn ich nicht durch Zeugnisse der Schrift oder einsichtige Vernunftgründe widerlegt werde – denn ich glaube weder dem Papst noch den Konzilien allein, da es feststeht, dass sie öfter geirrt und sich widersprochen haben –, bin ich durch die von mir angeführten Schriftworte bezwungen. Und solange mein Gewissen in Gottes Worten gefangen ist, kann und will ich nichts widerrufen, weil es unsicher ist und die Seligkeit bedroht, etwas gegen das Gewissen zu tun. Gott helfe mir. Amen.“ [1]

[1] Martin Brecht, *Martin Luther – sein Weg zur Reformation*, Bd. 1, S. 438–439, Calwer Verlag



1. Allein die Schrift!

- Papst Franziskus betonte in Lund, dass die Reformation dazu beigetragen hat, die Schrift mehr ins Zentrum des Lebens der Kirche zu stellen
- Der Papst weiter: *„Bitten wir den Herrn, dass sein Wort uns zusammenhalte, denn es ist ein Quell von Nahrung und Leben; ohne seine Inspiration können wir nichts vollbringen.“*
- Konzil von Trient von 1545–1563 (Luther starb 1546)



1. Allein die Schrift!

- Vierte Sitzung des Konzil von Trient am 8. April 1546;
Beschluss Sacrosancta oecumenica (1) von den kanonischen Schriften
- Die alttestamentlichen Apokryphen sind kanonisch
- Deutungshoheit der Mutterkirche bei der Schriftauslegung
(Lehramt der Kirche)
- Zweites Vatikanisches Konzil (1962–1965): Bestätigung des Schatzes
von Gottes Wort, welcher aus den Heiligen Schriften und der
Tradition der Kirche besteht.



1. Allein die Schrift!

Johannes Hartl:

„Dennoch ist und bleibt die Heilige Schrift der Maßstab für alles: In den Heiligen Schriften zusammen mit der Heiligen Überlieferung, sah die Kirche immer und sieht sie die höchste Richtschnur ihres Glaubens.“ [2]

J. Hartl zum Thema des sogenannten „Ruhens im Geist“

[2] Johannes Hartl und Leo Tanner, *Katholisch als Fremdsprache*, S. 62–63



2. Allein durch Glauben!

„Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium entgegen dem verkündigten, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: er sei verflucht (anathema)!“ Galater 1,8

Das heilige Konzil von Trient, 6. Sitzung: Von der Rechtfertigung

9. Kanon: Wenn jemand sagt, der Sündhafte werde allein durch den Glauben gerechtfertigt; so dass er damit versteht, es werde nichts anderes, das zur Erlangung der Rechtfertigungsgnade mitwirke, erfordert, und es sei keinen Teils notwendig, dass er sich aus Antrieb seines Willens dazu vorbereite, und bereitsam mache, der sei im Bann (verflucht).



2. Allein durch Glauben!

Das heilige Konzil von Trient, 6. Sitzung: Von der Rechtfertigung

12. Kanon: Wenn jemand sagt, der rechtfertigende Glauben sei nichts anderes, als eine Zuversicht auf die göttliche Barmherzigkeit, welche, um Christi willen die Sünden verzeiht, oder diese Zuversicht sei es allein, wodurch wir gerechtfertigt werde, der sei im Bann (verflucht).

15. Kanon: Wenn jemand sagt, der wiedergeborene und gerechtfertigte Mensch sei, vermöge des Glaubens, zu glauben verpflichtet, dass er gewiss unter der Zahl der Vorbestimmten sei, der sei im Bann (verflucht).



2. Allein durch Glauben!

Thomas Schirmmacher

„Der Papst ist geradezu ein »Fan« der »gemeinsamen Erklärung« zur »Rechtfertigungslehre« von 1999 zwischen Lutherischem Weltbund und dem Päpstlichen Rat für die Einheit der Christen [...]. Der damalige Präfekt der Glaubenskongregation, Josef Ratzinger, erklärte allerdings, die Erklärung könne nie und nimmer irgendeine frühere Konzilsentscheidung – etwa das Konzil von Trient – aufheben, was lange ein Schatten auf die Erklärung warf. Immerhin und das scheint mir das Entscheidende zu sein, stellte er die Richtigkeit der Rechtfertigungsdefinition der Erklärung als Konsens des neutestamentlichen Befundes nicht infrage. Franziskus übergeht jetzt einfach die Frage, was das für das Konzil von Trient bedeutet, und knüpft daran an, dass die biblische Lehre von der Rechtfertigung angesehen wird. »Lund« – siehe den Beginn des Buches – ist eine direkte Folge davon!“ [3]

[3] Thomas Schirmmacher, *Kaffeepausen mit dem Papst*, S. 131



2. Allein durch Glauben!

Papst Franziskus am 3. Dezember 2013

„Da der 450. Jahrestag des Abschlusses des Konzils von Trient herannaht, ziemt es der Kirche, sich mit bereitwilligem und aufmerksamem Eifer der fruchtbaren Lehre zu erinnern, die aus jenem in der Region Tirol durchgeführten Konzil hervorging. In der Tat hat die Kirche seit jeher aus gutem Grund daran festgehalten, die Dekrete und Ratschlüsse jenes Konzils einzuhalten und zu beachten, da doch die Konzilsväter sich mit größter Sorgfalt jenen äußerst ernstesten Gegenstände und Fragen gewidmet hatten, die damals aufgekommen waren, damit der katholische Glaube deutlicher und besser verständlich werde. Vom Heiligen Geist sicher angeleitet und geführt war es ihr großes Anliegen, das Depositum der heiligen christliche Lehre nicht nur zu bewahren, sondern der Menschheit verständlicher zu machen, damit das heilbringende Werk des Herrn über den ganze Erdkreis verbreitet und das Evangelium auf der ganzen Welt verkündet werde.“ [4]

[4] <http://kath.net/news/43845>



3. Allein aus Gnade!

- Was ist das Wesen der Gnade Gottes?
- 0,0 Promillegrenze

„Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.

Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.“

Epheser 2,8–9



3. Allein aus Gnade!

- Die Gnade als Dopingmittel?
- Die Gnade als Darlehen?
- Die Gnade als Putzmittel?
- John Newton: *„Unglaubliche Gnade, wie süß ist der Klang, die einen Elenden (einen Schuft oder Schurken), wie mich gerettet hat!“*



4. Allein Christus!

Papst Benedikt XVI

„Aber – um die Wahrheit zu sagen – weithin wird doch Religion geradezu zum Marktprodukt. Man sucht sich heraus, was einem gefällt, und manche wissen, Gewinn daraus zu ziehen. Aber die selbstgesuchte Religion hilft uns im letzten nicht weiter. Sie ist bequem, aber in der Stunde der Krise lässt sie uns allein. Helft den Menschen, den wirklichen Stern zu entdecken, der uns den Weg zeigt: Jesus Christus.“ [5]

Einmaliges und vollkommenes Opfer Jesu: Hebräer 9,26 + 10,10.14.18

[5] Predigt von Benedikt XVI. Köln, Marienfeld, 21. August 2005



4. Allein Christus!

Papst Franziskus am 1. November 2016 im Swedbank-Stadion, Malmö

„Lasst uns gemeinsam die Gnade erbitten, diese Berufung in Freude anzunehmen und vereint zu arbeiten, um sie zur Vollendung zu führen. Unserer Mutter im Himmel, der Königin aller Heiligen, vertrauen wir unsere Bitten und den Dialog auf der Suche nach der vollen Gemeinschaft aller Christen an, damit wir in unseren Bemühungen gesegnet sind und die Heiligkeit in der Einheit erlangen.“ [6]

[6] <http://kath.net/news/57302>



4. Allein Christus!

Thomas Schirmmacher

„Doch die letzten beiden großen Mariendogmen der katholischen Kirche biblisch zu verankern fällt schwer.“ [7]

[7] Thomas Schirmmacher, *Kaffeepausen mit dem Papst*, S. 118



4. Allein Christus!

Johannes Hartl

„Denn Heiligen- und Marienverehrung werden dann zur Ehre Gottes, wenn sie zentriert auf Jesus Christus, auf Gott hin gelebt werden.“ [8]

„Mit anderen Worten: Maria hat Jesus, ihren Sohn so real erlebt wie niemand sonst. Jetzt ist sie bei Ihm in der Herrlichkeit. Sie hat deshalb einen einzigartigen Erfahrungsschatz und kennt die Tiefen der Heilsgeheimnisse Gottes. Diesen heilbringenden Blick will sie vermitteln.“ [9]

[8] Johannes Hartl und Leo Tanner, *Katholisch als Fremdsprache*, S. 126

[9] ebd. S. 127



4. Allein Christus!

Pastor Klaus Jürgen Diehl

„Warum sollte dann nicht auch Maria Gläubigen erscheinen können? Biblisch spricht grundsätzlich nichts dagegen.“ [10]

Johannes Hartl

„Es ist die Aufgabe Jesu, uns zu zeigen, welchen Platz Seine Mutter in unserem Leben haben soll und welche Gnaden Er uns durch Seine Mutter geben will.“ [11]

[10] ideaSpektrum 42.2017, S. 23

[11] Johannes Hartl und Leo Tanner, *Katholisch als Fremdsprache*, S. 128



5. Allein zur Ehre Gottes!

- „Allein die Schrift“, „Allein durch Glauben“, „Allein aus Gnade“, „Allein Christus“ – da wird der Mensch ganz klein und der lebendige Gott ganz groß
- Ist der Mensch durch die Sünde beschädigt (verletzt)?
- Der Mensch ist durch die Sünde ein Totalschaden (tot in Sünden)!
- P. F. Hiller: *„...dort wird's tönen bei dem Krönen, Gott ist's der es schafft.“*



5. Allein zur Ehre Gottes!

- In der katholischen Theologie kann der Mensch doch etwas zu seinem Heil mitwirken und den Gnadenschatz der Kirche vermehren
- Der Glaube wird mehr und mehr zum Mittel für Selbstliebe, Selbstverwirklichung und Selbstentfaltung
- Martin Luther: „*Bettler sind wir, das ist wahr!*“

→ **Allein zur Ehre Gottes!**



Fazit

C. H. Spurgeon in einer Predigt am 12. November 1876

„Meine innerste Seele liegt vor dem Herrn gebeugt von der schrecklichen Furcht, dass diese Tage des Menschensohnes, die wir so lange in reichem Masse erleben durften, jetzt von uns genommen werden sollten. Ich zittere vor der Möglichkeit, dass wir in einen Schlaf verfallen und nichts mehr tun. Ich bin beunruhigt von der Aussicht, dass es bald keine Bekehrungen mehr gibt, aber niemand sich darum bekümmern wird...

Ihr Protestanten, die ihr heute eure Freiheiten wie Billigware verschleudert, werdet einmal den Tag verfluchen, an dem ihr euch die alten Ketten wieder an die Knöchel passen ließet. Das Papsttum fesselte und tötete unsere Väter, und wir machen es zu unserer Nationalreligion.“

